

TERMINE



Mitte

Ingrid Rafael: Farbe und Emotion, zu sehen auf Nachfrage in der 2. Etg., Tel. 132415, Psychologischer Beratungsdienst Bielefeld (GfS), Marktstr. 2-4.

Renate Blanke: Schöne Natur, Bilder in Oel, 9 bis 17.00, Lutherstift, Kreuzstr. 21, Tel. 9 65 93 29.

Stadtbibliothek, 14.00 bis 18.00, Neumarkt 1.

Stadthaus und Landesgeschichtliche Bibliothek, 14.00 bis 18.00, Neumarkt 1, Tel. 51 24 71.

Ev.-luth. Jakobus-Kirchengemeinde, 19.30 CVJM-Posaunenchor; 19.30 CVJM-Bibelkreis; CVJM Jakobus, Jakobusstr. 3.

Ishara, Sportbad 13.00 bis 18.00, Erlebnisbad 10.00 bis 17.30; 55plus ganztägig bis 17.30, Senioren-Wassergymnastik 10.30 bis 11.05 u. 11.20 bis 11.55, Damenschwimmen 18.00 bis 21.00, Europa-Platz 1, Tel. 51 14 20.

Basically Baroque, mit B. Schwab (Erzlaute) u. D. Ahlert (Mandoline), Anmeld. Tel. 58290, 16.30, KWA Caroline Oetker Stift, Kaselowskystraße 2, Tel. 5 82 90.

Heepen

Hallenbad Heepen, 14.00 bis 18.00, Schlauden 11, Tel. 51 14 65.

Senioren fit für Smartphone, Tablet und Co., 15 bis 16.30, DRK Wohncafé, Salzufler Str. 21, Tel. (0) 3 29 34 06.

Stieghorst

Hildegard Tschsch: Herausforderung Nr. 11, abstrakte Malerei in verschiedenen Techniken, 10.00 bis 16.00, Freizeitzentrum Stieghorst, Glatzer Str. 13-21, Tel. 5 57 57 40.

Schul- und Stadtteilbibliothek Stieghorst, 10.00 bis 14.00, Am Wortkamp 3, Tel. 5 1 - 29 34.

Autogenes Training ab 55 Jahre

■ **Mitte**. Im Begegnungszentrum der Diakonie an der Kreuzstraße 19a startet am heutigen Montag um 15 Uhr ein Kursus Autogenes Training ab 55 Jahre. Weitere Infos und Anmeldung im Begegnungszentrum, Tel. (0521) 9889 24 40.



■ Radio Bielefeld wünscht einen guten Start in die neue Woche. Annika Pott und Joris Gräßlin kommen diese Woche aus Ihrem Radiowecker, Tim Linnenbrügger hat alle News aus Bielefeld und der Welt für Sie. Heute schauen wir nach Stieghorst. Wie sieht es aktuell aus rund um den Bereich des alten Gipswerkes? Wie lange müssen die Anwohner noch mit den riesigen Erdschuttspalten zurechtkommen? Wir geben Antworten. Radio Bielefeld – immer am Puls der Stadt.



Schätzchen: Der 1,3 Tonnen schwere Motor hängt am Haken des Ladekrans. In roter Warnkleidung überwachen Marco Riffelmann (v. r.) und Dietmar Plischke die Arbeiten. In drei Jahren soll das 77 Jahre alte Diesellaggregat die Rangierlok wieder antreiben.

FOTO: ANDREAS ZOBE

Rostlaube wird restauriert

Eisenbahnostalgie: Kleine Rangierlok Köf II, Baujahr 1944, hat es den Bielefelder Eisenbahnfreunden angetan. Ihre Restaurierung aber ist aufwendig. Das Projekt wird sich über drei Jahre hinziehen

Von Jürgen Mahncke

■ **Bielefeld**. Die Drehscheibe am Ringlokschuppen hat die beiden Rangierloks in die richtige Position gebracht. Langsam drückt die rote Kleinlokomotive, von den Bielefelder Eisenbahnfreunden mit viel Liebe restauriert, die Köf II Richtung Zaun. Hier wartet schon ein Lkw, der mit seinem Ladekran das Herzstück der nicht mehr fahrtauglichen Lok, den Dieselmotor, hochhievt und auf der Ladefläche verstaubt.

Die kleine Köf II, eine Kleinlokomotive, ölbetrieben mit Flüssigkeitsgetriebe, ist den Eisenbahnfreunden ans Herz gewachsen. 2014 entdeckte sie Marco Riffelmann von den Bielefelder Eisenbahnfreunden auf einem Abstellgleis in Kirchlintel im Landkreis

Verden. Sie stand im Wald und rostete still vor sich hin. Ihre letzten Dienste hatte sie für ein Futtermittelunternehmen geleistet. Mit dem Unternehmen war Riffelmann schnell handelseinig. Für 4.500 Euro wechselte die rollende Rostlaube den Besitzer. Weil das komplette Betriebsbuch der Lok mit übergeben wurde, war schnell klar, dass die 1944 gebaute Lok in der Vergangenheit auch in Bielefeld zum Einsatz kam.

„Vom 7. September 1972 bis zum 13. Mai 1973 war die Rangierlok im Stadtgebiet unterwegs“, erzählt Dietmar Plischke, Mitglied der Eisenbahnfreunde. „Sie zog Expressgutwagen mit Lebensmitteln zum Konsum in Ubedissen, leistete Rangierarbeiten in Hillegossen oder transportierte mit vielen angehängten Waggons

Papier zur ehemaligen Feldmühle.“ Und Plischke muss es wissen, denn sein Vater war der Lokführer, und der Sohn durfte ihn oft auf seinen Fahrten begleiten.

Weil Zylinderköpfe fehlten, lief Wasser in das Diesellaggregat

Um die Köf II wieder fahrtauglich zu machen, wird es vermutlich einige Jahre dauern. Begonnen wird jetzt mit der Überholung des Motors, einer Dieselmotorschraube mit 128 PS und einem Hubraum von 13,5 Litern.

In den letzten Wochen haben viele Helfer geschraubt und geflext, um den Antrieb vom Motorblock zu lösen. „Es gab

einige Probleme“, berichtet Riffelmann. „Viele Bolzen waren festgerostet. Um den Motor überhaupt von den Kuppelungen zu lösen, mussten wir rabiatisch vorgehen und Eisensägen einsetzen.“ Der Rost hatte vor dem Dieselmotor nicht haltgemacht. Weil zwei Zylinderköpfe fehlten, lief Wasser in das Diesellaggregat. Ein Vogelpaar baute in dem vorhandene Loch sein Nest.

Das Unternehmen Motoren Eckernkamp in Leopoldshöhe hat nun die komplizierte Aufgabe, den in Köln bei Deutz gebauten Motor wieder zum Laufen zu bringen. Es soll ein Lehrlingsprojekt werden, das sich über drei Jahre hinzieht. Viele Ersatzteile müssen von Hand nachgebaut werden. Er wird ein Meisterstück sein, wenn das Herz der Köf II wieder schlägt, der Dieselmotor wieder zuverlässig arbeitet.

In der Zwischenzeit kümmern sich die Helfer und Schrauber um das Chassis und die Verblechung der alten Rangierlok. Sie muss komplett zerlegt werden. Die meisten Metallplatten sind durch den Rost so porös geworden, dass man spielend leicht mit dem Finger durch sie durchstoßen kann. Weil es keine Ersatzteile gibt, muss das meiste per Hand mit viel Geschick nachgebaut werden.

Mit lautem Poltern ist der 1,3 Tonnen schwere Motor inzwischen auf der Ladefläche des Lkw gelandet. Fahrer Erdem Köse weiß, dass er eine wertvolle Fracht transportiert. Sie hat zwar im Augenblick nur Schrottwert, aber das Herz aller Eisenbahnfreunde hängt an dem rostigen Stück.

Am 29. Juni 2012 stand Heepen unter Wasser, ein Jahr später erneut. Betroffen waren vor allem der Leithenhof, die Vogteistraße und die Fohlenwiese.

Lutter-Ausbau erst im Jahr 2018

■ **Heepen (ari)**. Im Bereich Leithenhof und Fohlenwiese soll die Lutter ausgebaut werden (die *Neue Westfälische* berichtete). Sollte ursprünglich in diesem Jahr mit den Arbeiten begonnen werden, wird nach Informationen des Umweltamtes voraussichtlich erst im Frühjahr 2018 Baubeginn sein. Mit dem Planfeststellungsbeschluss ist zwar Mitte Juni zu rechnen, danach aber erst würden Ausschreibung und Auftragsvergabe für den Bauabschnitt Eckendorfer Straße bis Vogteistraße beginnen.

Geplant sind neben der Umgestaltung und Aufweitung des Gewässers zwischen Eckendorfer Straße und Vogteistraße (900 Meter) sowie zwischen dem Leithenhof und der Straße Am Venn (1.300 Meter) die Erneuerung der Brücken Vogteistraße und Heeper Straße zur Vergrößerung des Abflussquerschnittes.

In dieser Woche sollen die betroffenen Anlieger über den Ausbau informiert werden, vom 13. Februar bis 13. März werden die Planunterlagen im Bezirksamt sowie im Umweltamt ausgelegt. Ende April soll es einen Erörterungstermin geben.

Die Gesamtkosten werden auf 3,2 Millionen Euro geschätzt und vom Land NRW mit bis zu 90 Prozent gefördert. 2020 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Am 29. Juni 2012 stand Heepen unter Wasser, ein Jahr später erneut. Betroffen waren vor allem der Leithenhof, die Vogteistraße und die Fohlenwiese.

Arbeiten am Verbindungsweg

■ **Milse/Altenhagen (ari)**. Der Verbindungsweg zwischen der Römerstraße und der Mecklenburger Straße wird laut Amt für Verkehr auf einer Länge von 150 Metern saniert. Der Geh- und Radweg soll auf drei Meter Breite erweitert, der Belag instand gesetzt und das Wurzelwerk im Bereich des Grünstreifens beseitigt werden. Im März sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Vom Schrauber zum Denker

Berufsabschluss: Kfz-Innung überreicht 39 Mechatronikern und Servicetechnikern ihre Gesellenbriefe. Unterhaltungskünstler „Krawalli“ lockerte die Veranstaltung auf

■ **Vilsendorf (tch)**. Großer Andrang im Vilsendorfer Festsaal „Unter'm Blauen Dach“: Rund 160 Gäste – darunter viele Freunde und Angehörige – erlebten dort, wie die Kraftfahrzeugprüfung 39 jungen Männern und Frauen ihre Gesellenbriefe überreichte. Nach dreieinhalb Jahren Ausbildung hatten die ehemaligen „Azubis“ erfolgreich die Prüfung zum Kfz-Mechatroniker und Servicetechniker bestanden.

„Diese Gesellenbriefe beweisen, dass Sie qualifizierte Arbeit leisten können“, sagte Martin Schmelz, Vorsitzender des Gesellenprüfungsausschusses der Kfz-Innung Bielefeld. Dies sei umso wichtiger angesichts der rasanten technischen Entwicklung innerhalb der Branche, die mittlerweile weniger den „Schrauber“ und mehr den „Denker“ erfordere. „Haben Sie keine Sorge vor technischen Neuerungen“, gab Schmelz den neuen Gesellen und Gesellen mit auf den Weg. Ausdrücklich dankte er auch den Angehörigen für ihre Unterstützung der Absolventen. „Jeder erfolgreiche Abschluss ist ein Gesamtwerk, an dem Familie, Eltern und Freunde ihren Anteil haben.“ Die Freistellungsfeier war sehr unterhaltsam gestaltet. Der Unterhaltungskünstler „Krawalli“ beeindruckte das Publikum mit flotten Sprüchen, Balanceakten und nicht zuletzt einer Buschmesser-Jonglage. Die Volksbank Bielefeld-Gütersloh und die Firma Werthenbach sponsorten die Veranstaltung.



Freigesprochen: Die neuen Kfz-Mechatroniker und Servicetechniker mit ihren Gesellenbriefen, die ihnen kurz zuvor überreicht worden waren.

FOTO: TAREK CHAFIK

Die besten Prüfungsergebnisse im Bereich Pkw erzielten Johannes Braun und Karin Beate Herich. Weitere Gesellen in diesem Bereich sind: Marcel Bertling, Hendrik Deters, René Dreskrüger, Adrian Frodermann, Lukas Gößling, Manuel Harder, Jan Christoph Kammel, Alexander Klassen, Stefan Krassmann, Armin Kruszewski, Daniel Pentendorf, Christian Popp, Stephan Ramsperger, Maximilian Rinke, Tobias Rose, Andreas Schaffner, Thomas Schiz,

Christina Schütte, Florian Strate, Sabrina-Volkmer Ruben, Pascal Walczok, Kai Wczesniak, Cedric Westphal, Leon Wöhrmann, Jan Woinnek, Erkan Yaman, Kazim Yilmaz, Dennis Zacharias, Fred Zeller.

Gesellen im Bereich Nutzfahrzeugtechnik: Julian Marvin Dabnritz, Patrick Gittner, Danny Holzweißig, Daniel Koska, André Landwehrjohann, Christoph Spratte, Dimitrij Wasilenko, Fabian Weber.

Erweiterung der Tempo-30-Zone

Einstimmiges Votum: Die Bezirkspolitiker setzen sich für die Einführung in der Amtsstraße ein

■ **Jöllenbeck (syl)**. Die bereits bestehende Tempo-30-Zone in der Amtsstraße soll um 120 Meter nach Westen ausgedehnt werden. Zusätzlich soll die Straße Am Altkotten in die Zone eingebunden werden. Dafür votierten die Bezirkspolitiker während der jüngsten Sitzung einstimmig.

Die seit 2008 eingerichtete Tempo-30-Zone umfasst derzeit die Amtsstraße zwischen der Dorf- und der Sogemeierstraße. Geprüft hat das Amt

für Verkehr die Ausweitung nicht zuletzt deshalb, weil im vergangenen Jahr an der Amtsstraße 17 eine neue Kita eröffnet hat. Die Vorfahrtsbeschilderung kann bleiben, weil die Rechts-vor-links-Regelung zugunsten des öffentlichen Personennahverkehrs aufgehoben ist.

Das Tempo-30-Schild soll an der Sogemeierstraße abgebaut und in der Straße Am Altkotten, Jöllenbecker Straße wieder aufgestellt werden.

Freie Plätze im Berufskolleg

■ **Schildesche (syl)**. Das Rudolf-Steiner-Berufskolleg für Sozial- und Gesundheitswesen nimmt ab sofort Anmeldungen zum Sommer 2017 entgegen. Anmeldeschluss ist der 24. Februar. Die Fachoberschule vermittelt in zwei Ausbildungsjahren eine erweiterte Allgemeinbildung sowie berufliche Kenntnisse in

gesundheitlichen und sozialen Arbeitsbereichen. Der Abschluss berechtigt dazu, in allen gewünschten Fächern ein Studium an einer Fachhochschule aufzunehmen sowie eine Berufsausbildung oder das Abitur anzuschließen. Infos unter Tel. (0521) 911781960 oder: www.rudolf-steiner-berufskolleg.de